

MAßNAHMENPLAN

HF 1 Strategie, Entwicklung, Konzepte

Maßnahmenpaket	Nr.	Titel	Beschreibung	Umsetzung / Meilensteine Erforderliche Handlungsschritte	Ziel	Verantwortlich	Zielgruppe	Akteure	Indikatoren	Priorität	Aufwand	Durchführungszeitraum	THG-Einsparpotenzial	Energie- und Kosteneinsparung	Gesamtausgaben	Fördermöglichkeiten	Anmerkungen
Konzepte, Strategie	1.1	Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung	Als Grundlage für die zukünftige Wärmeversorgung der Stadt ist eine detaillierte Analyse und Bilanzierung der bestehenden Wärmeversorgung notwendig. Darauf aufbauend sollten Potenziale ermittelt und Strategien und Maßnahmen benannt werden. Zu betrachten sind insbesondere auch die Potenziale der Abwärme. Wichtig hierbei sind folgende Grundlagen: Akteursbeteiligung, Kommunikation der Ergebnisse, Monitoring und Controlling, Etablierung eines Umsetzungsmanagements. Hierbei Prüfung eines vereinfachten Verfahrens.	- Beauftragung einer kommunalen Wärmeplanung - Entwicklung eines Beteiligungsprozesses - Kooperation mit zentralen Akteuren - Erstellung von Konzept und Strategie	Ausbau Erneuerbarer Energien	- Bauamt - Bürgermeister	intern und extern	- KSM - Gemeindeverwaltung - Politik - Wirtschaft	Durchgeführte Konzepterstellung	hoch	mittel	kurzfristig	hoch	hoch	mittel	Erstellung Wärmeplanung über NKI	Bei Antragstellung in 2023: Förderquote von 90%
Konzepte, Strategie	1.2	Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung	Auf Basis der Analyse des lokalen Wärmebedarfs, vorhandener Infrastrukturen sowie regionaler Potenziale erneuerbarer Energien werden geeignete Versorgungsoptionen (z. B. Wärmenetze, dezentrale erneuerbare Heizsysteme oder Abwärmennutzung) identifiziert. Ziel ist die schrittweise Transformation der Wärmeversorgung in Klipphausen und den Ortsteilen hin zu einer nachhaltigen und zukunftssicheren Energieversorgung.	- Priorisierung der im Wärmeplan identifizierten Maßnahmen - Prüfung und Planung möglicher Wärmenetze - Information und Beratung von Gebäudeeigentümern - Integration der Ergebnisse in kommunale Planungsprozesse - Zusammenarbeit mit Energieversorgern und Fachakteuren	Reduzierung der THG-Emissionen im Wärmesektor und Umstellung auf erneuerbare Wärmeversorgung	- Energieversorger - Gemeindeverwaltung	intern und extern	- Energieversorger - Gemeindeverwaltung - Politik / Gemeinderat - Gebäudeeigentümer	THG Bilanz mit Einsatz alternativer Energieträger	hoch	hoch	mittelfristig	hoch	hoch	mittel	Einzelmaßnahmen über NKI, BAFA	
Konzepte, Strategie	1.3	Fortschreibung des Radverkehrskonzept für den Landkreis Meißen unter Einbeziehung der Ergebnisse der Radiouralistischen Zustands- und Machbarkeitsanalyse	Schwerpunkte: - Stärkung des Radwegenetzes (Ausbau und Lückenschluss, Erhöhung Qualität) - Schaffung und Optimierung von Abstellmöglichkeiten - vorbildhafte Maßnahmen auf eigenen Straßen - Prüfung des Baus von separaten Radwegen	- Umsetzung der Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes - berichte und/oder abschließbare Abstellanlagen für Fahrräder zu steuern.	Reduzierung des MV und der THG-Emissionen im Verkehrsbereich, Förderung des Radverkehrs	- Landkreis - Gemeindeverwaltung	intern und extern	- Gemeindeverwaltung - Politik	Fortgeschriebenes Konzept	hoch	mittel	mittelfristig	mittel	niedrig	niedrig		
Konzepte, Strategie	1.4	Lärmaktionsplans	Viele im Lärmaktionsplan enthaltene Maßnahmen zur Lärminderung kommen auch dem Klimaschutz zugute. Insbesondere die Maßnahmen zur Begrenzung des Straßenverkehrs stehen mit den Klimaschutzmaßnahmen aus Handlungsfeld 4 in Einklang.	- Fortschreibung des Lärmaktionsplans - Berücksichtigung von Synergieeffekten mit dem Klimaschutz - Umsetzen der Maßnahmen insbesondere im Bereich Straßenverkehr	Reduzierung des MV und der THG-Emissionen im Verkehrsbereich	- Gemeindeverwaltung - ggf. Kooperationspartner	intern und extern	- Gemeindeverwaltung	Fortgeschriebenes Konzept	niedrig	mittel	langfristig	niedrig	niedrig	niedrig		
Konzepte, Strategie	1.5	E-Mobilitätskonzept/Konzept für zukunftsfähige Mobilität unter Beachtung aller fossilfreien Mobilitätsarten (oder Integration in Verkehrskonzept)	- Erstellung eines Konzeptes unter Berücksichtigung bereits vorhandener Konzepte - alle Arten von E-Mobilität berücksichtigen (Auto, Rad, Lastenrad etc.) - Integration von Sharing-Angeboten	Potenzialanalyse und Machbarkeitsstudien zur E- Mobilität / alternativer Mobilität	Reduzierung des MV und der THG-Emissionen im Verkehrsbereich	- Gemeindeverwaltung	intern und extern	- KSM - Gemeindeverwaltung - Politik - Wirtschaft	Durchgeführte Konzepterstellung	hoch	niedrig	kurzfristig	mittel	mittel	mittel	BMVI Förderung E-Mobilitätskonzept	
Konzepte, Strategie	1.6	Fortschreibung INSEK / Entwicklungskonzept und Integration von Klimaneutralität bis spätestens 2040 und sowie Beachtung der Aufgabengebiete zur Klimafolgenanpassung	Als Grundlage für die Gemeindeentwicklung müssen bei der Fortschreibung des INSEKs die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung besondere Berücksichtigung finden. Diese finden sich in allen sechs zentralen Vorhaben wieder und müssen in den Maßnahmen der Zukunft eingeplant werden. Beachtung der Zielstellungen im kommunalen Klimaschutzzeileid.	- Fortschreibung des INSEKs - Umsetzung der den Klimaschutz betreffenden Maßnahmen des INSEKs	Verankerung Klimaschutz in der Gemeindeentwicklung	- Gemeindeverwaltung	intern und extern	- Gemeindeverwaltung - Fachplanende	Durchgeführte Konzepterstellung	niedrig	mittel	mittelfristig	niedrig	niedrig	mittel		
Planung	1.7	Festlegung von Regelungen zur nachhaltigen Flächennutzung und Flächenrecycling beim Aufbau von erneuerbaren Energien - Flächennutzungsplan	- Kommunikation mit der Landwirtschaft - Optimierung von Offenlandflächen (Insekten) und naturnahen Waldbeständen - Berücksichtigung der eigenen Flächen - Beachtung von Doppelnutzung, z.B. AgriPhotovoltaik wenn sinnvoll - Grundlage für ein Öko-Ausgleichskonto - Grundlage zur gewinnbringenden Zusammenarbeit mit Investoren	- Entseignungskataster, Vermittlung von Flächen und Anlagen, die zur Kompensation von Baumaßnahmen abgerissen oder entseignet werden können - Ausbau erneuerbarer Energie - Verbesserung Naturschutz und Artenvielfalt	Reduzierung der Versiegelung	- Gemeindeverwaltung	intern und extern	- Gemeindeverwaltung - Fachplanende - Bauherren - Wirtschaft	Veröffentlichung Kataster, Definition verbindlicher Leitlinien	hoch	niedrig	kurzfristig	mittel	mittel	niedrig		Praxishilfe „Klimaschutz in der räumlichen Planung“ des Umweltbundesamtes (UBA) beachten
Planung	1.8	Aufnahme Klimaschutzaspekte und Klimafolgen in B-Plan	Gebäudeausrüstung nur optimalen Nutzung von Solar, Regenwasseraufnahme, Bepflanzung / Begrünung der Fassaden, Kurze Wege, Anreize schaffen für alternative Mobilität	- Erarbeitung einer Checkliste mit relevanten Inhalten zur Verbesserung des Klimaschutz / Klimafolgenanpassung - Aufnahme der Inhalte der Checkliste in Pläne	Ausbau erneuerbarer Energien, Anpassung Klimafolgend	- Gemeindeverwaltung	intern und extern	- KSM - Gemeindeverwaltung - Fachplanende		hoch	niedrig	kurzfristig	mittel	mittel	niedrig		